

SR 09.12.2019

TOP 2.1 – Haushaltsplan 2020 – DS365/19
Rede des Oberbürgermeisters

Oberbürgermeister – Herr Dr. Trümper

Ich will zu Beginn, weil das eben aus den Reden gerade der Fraktionsvorsitzenden deutlich geworden ist, dass die Haushaltssystematik noch nicht allen richtig eingängig ist, auf zwei, drei Grundsachen nochmal hinweisen.

Hier sehen Sie den Ergebnisplan der Landeshauptstadt Magdeburg – das ist die Anlage 2 zu der Drucksache (Folie 1). Hier unten ist eine Zahl eingekreist, das ist das Ergebnis des Ergebnisplanes, Jahresergebnis für 2020 geplant von der Verwaltung mit einem Plus von 8.519 EUR – nicht Millionen – 8.500 EUR. Das ist das, was als Außenwirkung von uns erzählt wird, als die schwarze Null in Magdeburg – Ergebnisplan.

Jetzt mal den Finanzplan (Folie 2). Der Finanzplan weist 6,6 Mio. Plus aus. Das heißt, alles, was durch die Kasse geht, Einzahlungen und Auszahlungen, bleiben am Ende 6,6 Mio. übrig. Das ist aus der Verwaltungstätigkeit erwirtschaftetes Geld.

Nach der neuen gesetzlichen Änderung des Landes, ab 2023, muss das Plus sein und muss die Tilgungsrate mit enthalten. Wir tilgen 20 Mio. in diesem Jahr 2020. Also müssten da über 20 Mio. stehen. Wir haben 6 Mio. Das heißt, die Tilgungsrate erwirtschaften wir nicht!

Der Finanzhaushalt ist zwar ausgeglichen, aber die Tilgungsrate erwirtschaften wir nicht. Das heißt, wir brauchen 13 Mio. aus der Rücklage oder man kann es auch etwas einfacher übersetzen, aus Kassenkrediten, um den anderen Betrag zu finanzieren.

Jetzt mal das dritte Bild (Folie 3). Hier ist die Investitionsprioritätenliste.

Da stehen oben links die Einnahmen, die wir haben. Die erste große Einnahme sind 500.000 EUR aus dem allgemeinen Grundstücksverkehr, wenn wir Grundstücke verkaufen.

Und dann kommt die Investitionspauschale des Landes, das sind 11.6 Mio., da stehen noch da drunter 2,2 Mio., das war die Rate, die das Land im vorigen Jahr zur Verfügung gestellt hat.

Mit diesen 2 Mio konnten wir auch Weiterfinanzierungen machen.

Die wird wahrscheinlich 2020 verschwinden. Dafür soll es eine allgemeine Pauschale geben, die eine Größenordnung von 8 Mio. hat. Da fließt aber dieses Geld mit rein, da fließen die 4,5 Mio. Straßenbau mit rein und welche anderen Sachen auch noch, weiß ich noch nicht genau, ob Feuerwehr oder noch Sportförderung, sodass am Ende die Zahl auch noch etwas kleiner wird, als wir es im Moment haben. Vielleicht bleibt es auch gleich. Ich weiß es nicht genau.

Das ist alles!

Und jetzt zu Ihrer Aussage, man kann doch mal ein bisschen bei Investitionen sparen, dann habe ich mehr Geld im Erfolgshaushalt. Quatsch! Ganz großer Quatsch.

Da können Sie streichen, was Sie wollen an den Maßnahmen im Investitionshaushalt, da haben Sie nicht einen Euro mehr für irgendeine Maßnahme im konsumtiven Bereich. Das wurde auch in der Zeitung vor Kurzem mal kommentiert, ich brauche doch nur eine Investition kürzen oder streichen, habe ich Geld für die 7 Mio. für die ÖPNV-Finanzierung.

Ganz großer Quatsch! Nicht ein Euro ist davon übrig, um das zu machen. Alles, was wir im investiven Haushalt haben, wird über Kredit finanziert. Über Fördermittel und Kredit. Nichts Anderes. Es fließt dort kein Geld der Stadt rein. Also, diese Idee, ich streiche ein paar Investitionen und habe dann Geld für andere Sachen, ist nicht möglich.

Wenn Sie im konsumtiven Bereich mehr Geld ausgeben wollen, ist das nicht möglich, weil, dafür Kredite nicht erlaubt sind. Dann verstoßen Sie gegen die Haushaltsregeln.

Das kann man mal in der Not machen, dann kriegt man die Auflage im nächsten Jahr ein Konsolidierungskonzept aufzulegen, um das wieder auszugleichen.

Das heißt, diese Aussage, die gemacht worden ist von Frau Schulz, wir müssen noch mehr im sozialen Bereich ausgeben, ist ein Traum. Unrealistisch. Völlig unrealistisch. Weil Sie dann sagen müssen im konsumtiven Bereich, was Sie davon nicht machen.

Und wenn ich mir das anschau, den Haushalt, der über 40 %, fast 50 %, soziale Ausgaben hat, dann müssen Sie bei der Kultur streichen, dann müssen Sie bei der Straßenunterhaltung streichen, dann müssen Sie bei vielen anderen Sachen im Bereich streichen. Das müssen Sie ganz konkret sagen, wie das geht. Und über Kreditfinanzierung, der schöne letzte Satz, den Sie zitiert haben, ist Unfug. Das geht nicht.

Das ist das Erste.

Das Zweite ist, was auch Frau Linke vorgetragen hat, Sie sind ja gut eingestiegen mit Kredit und wie böse das ist. Und dann kamen aber nur Forderungen, um das Thema noch größer zu machen mit Krediten. Immer noch mehr Maßnahmen zu machen und da noch was Schönes machen und dann kommt der Artikel, der uns immer wieder jedes Jahr vorgetragen wird, wir müssen mehr in die Köpfe, statt in Beton investieren. Nehmen wir das mal konkret.

Wir haben dieses Jahr ein Volumen von 145 Mio., womit wir ein Gesamtvolumen an Investitionen finanzieren – das ist ja eine Teilrate von der Gesamtfinanzierung der Maßnahme – das sind ungefähr 600 Mio., die damit finanziert werden.

Mit dem Jahresetat von 2020. Über die Jahre davor und die Jahre danach, die noch kommen werden. 600 Mio. werden damit faktisch umgesetzt.

Jetzt zum Beton. Wenn Sie Beton nehmen – und wir bauen in der Stadt Magdeburg gerade, was viele ärgert, Straßenbahnstrecken – da wird erstmal Beton hingegossen, da werden Steine gesetzt, da werden Schienen hingesezt. Was ist das anderes als Beton?

Das wollen Sie doch aber eigentlich. Diese pauschalen Aussagen, nicht in Beton und in Köpfe zu investieren, dann müssen Sie da auch sagen, bitte machen wir das bitte nicht bei den Straßenbahnen. Da wird auch Beton und Stahl und alles auf der Straße verbaut, um das wieder herzurichten. Radwege – was ist das anderes als Beton, was das verbaut wird?

Also bitte das mal ein bisschen und nicht diese pauschalen Aussagen immer machen!

Wir haben eine Reihe von Investitionsmaßnahmen, die im Sinne aller sind.

Und die Hauptgrößenordnung der letzten Jahre waren Kindergärten und Schulen. Fast 400 Mio. Wir haben nochmal 100 Mio. gerade in Schulen „am Wickel“.

Sie werden nächste Woche eine Drucksache bekommen über die Finanzierung.

Da haben wir vom Bund mal Geld gekriegt für die so genannten „armen Kommunen“, die 10 Mio.

Da kosten jetzt die drei Schulen, die Sie hier im Stadtrat beschlossen haben, nicht mehr 10 Mio., sondern 14 Mio. nach der Ausschreibung. Und das war schon eine EU-Ausschreibung! Das heißt, diese Kombination, wie Herr Rösler vorgetragen hat, Baustellen, Zins und Baukosten, in der Gesamtlösung ist das nicht so trivial.

Aber die Preise fressen inzwischen die Zinseinsparungen auf.

Wenn wir die Preise vergleichen von vor fünf Jahren und heute bei Ausschreibungen, ist das teilweise bis 100 % teurer. Ein schönes Beispiel, was ich immer wieder nehme, weil das so gut passt, wir haben vor fünf oder sechs Jahren mal das Siemens-Gymnasium gebaut für 16 Mio. Euro. Jetzt bauen wir dafür eine Grundschule in der Kobeltstraße für 16 Mio. Euro. Das sind die Relationen, die wir in den letzten fünf Jahren an Entwicklung hatten.

Und darum, mit dem vielen Geld, was so groß aussieht, bauen wir gar nicht so viel mehr als früher. Nur dass die Kostensteigerungen immens sind. Natürlich völlig klar, wenn das Geld so billig ist, dann wird investiert ohne Ende. Und das machen die Privaten und das machen wir. Und jetzt kommen noch die Forderungen aus Berlin dazu, noch mehr zu investieren.

Dazu sage ich, das kann man in bestimmten Bereichen machen. Wir könnten z. B. viel Geld gebrauchen aus Bundeskassen für den Kauf von Straßenbahnen und Bussen für den weiteren ÖPNV-Ausbau. Das wäre machbar. Dann würden wir unser eigenes Geld nicht über Kredite damit finanzieren müssen. Das ist eine gute Idee, das zu machen. Aber in den anderen Betonbauten, noch mehr auf die Straße zu bringen als aktuell, halte ich für überhaupt nicht machbar. Dann wird die Stadt lahmgelegt, wenn wir noch mehr in Straßenbaumaßnahmen investieren, als wir es aktuell machen.

Dann haben wir Großprojekte: Stadthalle, Hyparschale. Dann werden noch einige Sachen aus der Kulturhauptstadtbewerbung dazukommen. Das sind Größenordnungen, die sind gut ausgewogen, die sind gut aufeinander abgestimmt und die bringen die Stadt auch voran. Und Darum ist die Aussage, noch mehr in Soziales – und prioritär Soziales halte ich persönlich für falsch.

Dass wir das alles machen ist okay.

Aber ich brauche doch erstmal eine Wirtschaft, die Geld verdient. Wenn wir Wirtschaftsförderung links liegen lassen und sagen, das ist uns alles egal, das Geld kommt aus Berlin oder sonst wo anders her, das ist nicht der Fall. Wenn wir keine eigenen Steuereinnahmen haben, werden wir uns das alles nicht mehr leisten können. Darum sind die Steigerungen, die wir haben, durch gute Investitionen in Rothensee und wo anders auch für 250 Mio. Steuereinnahmen. Denn wir waren mal bei um die 100 Mio. in Magdeburg. Das darf man nicht aus dem Auge verlieren. Das ist das Prioritäre. Ich muss Geld verdienen, Geld einnehmen, was ich ausgeben will. Und nicht nur ausgeben, was ich eigentlich gar nicht habe. Von daher ist das eine Abwägung, die ich vornehmen muss, aber ich muss auch mich darum kümmern, dass die Wirtschaft in der Stadt brummt und funktioniert, sonst werden wir auch keine sozialen Leistungen uns auf Dauer finanzieren können.

Ich glaube, dass der Haushalt ausgewogen ist und wir gar keinen Grund haben, uns zu verstecken, mit sozialen Leistungen, mit Spielplätzen, mit Kita-Betreuung, die wir insgesamt mit 100 Mio. bezahlen, eigentlich fast 120 Mio. bezahlen. Das ist eine Größenordnung, die kann sich wahrlich sehen lassen. Und wer da immer noch mehr will, der muss auch sagen, wo das Mehrgeld herkommen soll. Das wird nicht funktionieren, dass wir da noch mehr Geld in diese Bereiche reinstecken können.

Ich bitte Sie einfach, dass muss ich jetzt allen nochmal sagen, denn da haben ja schon einige angedroht, sie stimmen nicht zu, die anderen haben gesagt, nur wenn wir unsere Anträge durchkriegen, stimmen wir zu, können Sie alles machen.

Ich bin da ganz relaxed.

Am Ende, wenn der Haushalt nicht beschlossen wird, ist auch nicht schlimm. Denn entscheide ich erstmal alleine eine ganze Weile, bis Sie zur Vernunft gekommen sind. Viele Sachen, die Sie sich wünschen, werden nicht funktionieren, die werden nicht angefangen werden.

Und von daher überlegen Sie sich gut, wie Sie am Ende entscheiden, es geht um die Stadt und nicht um Ihre privaten Interessen dabei!

Anlage 2

(zu § 1 Abs. 1, § 2 i.V.m. § 8 Abs. 1 KomHVO)

Ergebnisplan der Landeshauptstadt Magdeburg

	Ergebnis des Vorvorjahres 2018	Ansatz des laufenden Haushaltsjahres (Vorjahr) 2019	Ansatz des Haushaltsjahres (Planjahr) 2020	Ansatz		
				des ersten 2021	des zweiten 2022	des dritten 2023
				dem Haushaltsjahr folgenden Jahres		
EUR						
	1	2	3	4	5	6
17 = ordentliche Aufwendungen	-683.050.753	-724.050.479	-733.616.441	-741.708.577	-747.145.474	-747.276.647
18 = Ordentliches Ergebnis	38.275.668	-19.258	8.519	6.183	8.471	7.906
19 + außerordentliche Erträge	5.118.254	11.437.100	500.000	500.000	500.000	500.000
20 - außerordentliche Aufwendungen	-208.987	-11.412.100	-500.000	-500.000	-500.000	-500.000
21 = Außerordentliches Ergebnis	4.909.268	25.000	0	0	0	0
22 = Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsverrechnung	43.184.936	5.742	8.519	6.183	8.471	7.906
23 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	28.731.588	37.089.060	39.045.794	39.747.427	40.364.536	40.371.838
24 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-28.731.588	-37.089.060	-39.045.794	-39.747.427	-40.364.536	-40.371.838
25 = Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag)	43.184.936	5.742	8.519	6.183	8.471	7.906

Finanzplan der Landeshauptstadt Magdeburg

Anlage 3

(zu § 1 Abs. 1, § 3 i.V.m. § 8 Abs. 1 KomHVO)

Folie 2

	Ergebnis des Vorvorjahres 2018	Ansatz des laufenden Haushaltsjahres (Vorjahr) 2019	Ansatz des Haushaltsjahres (Planjahr) 2020	Ansatz		
				des ersten 2021	des zweiten 2022	des dritten 2023
				dem Haushaltsjahr folgenden Jahres		
EUR						
	1	2	3	4	5	6
9 Personalauszahlungen	-155.390.169	-160.952.211	-170.675.400	-172.625.100	-174.984.800	-174.963.100
10 + Versorgungsauszahlungen	-109.850	-108.900	-117.100	-118.700	-118.700	-118.700
11 + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-39.891.671	-47.693.325	-34.482.838	-36.224.188	-34.746.488	-35.406.988
12 + Transferauszahlungen	-266.495.389	-290.409.717	-296.037.896	-298.100.256	-298.372.976	-298.205.857
13 + sonstige Auszahlungen	-179.345.728	-172.921.933	-168.950.057	-169.365.283	-168.954.260	-168.161.560
14 + Zinsen und ähnliche Auszahlungen	-7.370.657	-11.073.728	-9.890.150	-10.208.050	-11.046.350	-11.735.145
15 = Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-648.603.464	-683.159.814	-680.153.441	-686.641.577	-688.223.574	-688.591.350
16 = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	46.842.753	14.306.776	6.689.194	7.388.658	9.962.561	14.355.785
Einzahlungen aus Zuwendungen für						

Fachbereich Finanzservice - Investor Haushalt -

Investitionsprioritätenliste 2020 - 2023 - Stand 30.07.2019

Id. Nr. neu	Teilb.	Gesamtkosten		Investitions-Nr.	Plan-Kosten-stelle	Bezeichnung	2020		2021		2022	
		E	A				E	A	E	A		
1	2			I102123007	21230100	FB 23: Allgemeines Grundvermögen - Grunderwerb/ -verkauf	500,0	420,0	500,0	420,0	500,0	420,0
2a	7			I107100001	71000000	FB 02: allg. Investitionspauschale gem. § 16 FAG - zur Finanzierung von Investitionen	11.685,1	0,0	11.685,1	0,0	11.685,1	0,0
2b	7			I107100001	71000000	FB 02: allg. Investitionspauschale gem. § 16 FAG (Kommunaler Investitionspakt) - Grundschule Brückfeld	2.030,2	0,0	2.030,2	0,0	2.030,2	0,0
				Anlagen 1 - 17 - zusammengefasste Maßnahmen:								
				Anlage 1		Einnahmen aus erledigten Vorhaben	811,5	0,0	110,2	0,0		
				Anlage 2		Erwerb bzw. Sachen/Sammelposten/BGA	0,0	2.404,7	0,0	1.854,1		
				Anlage 3		Amt 37/Brandschutz, Rettungsdienst, Katastrophenschutz	199,4	3.154,4	595,0	3.203,2		
				Anlage 4		Schulen/Sanierung unter 500,0 Tsd. EUR	1.322,5	2.780,0	1.210,0	2.450,0		
				Anlage 5		Kindertagesstätten unter 500,0 Tsd. EUR	0,0	100,0	0,0	400,0		
				Anlage 6		Investive Maßnahmen an Sportanlagen unter 500,0 Tsd. EUR	0,0	0,0	0,0	0,0		
				Anlage 7		Siedlungsstraßen und TÖB-Maßnahmen	19,0	1.597,0	425,0	370,0		
				Anlage 8		Städtische Sanierungs- und Entwicklungsgebiete	5.897,2	9.432,9	5.141,3	6.618,0		
				Anlage 9		Erneuerung von Fahrradhahnen, Geh- und Radwegen	569,6	4.948,0	1.442,4	5.342,9		
				Anlage 10		Parkstreifen und Parkeinrichtungen	0,0	51,0	0,0	51,0		
				Anlage 11		Brücken, Stützwände, Durchlässe und Bahnübergänge unter 500,0 Tsd. EUR	0,0	0,0	0,0	0,0		
				Anlage 12		Förderprogramm Soziale Stadt von Stadtteilen	852,4	1.635,3	1.150,6	1.732,0		
				Anlage 13		Aktive Stadt und Ortsteilzentren (ASO)	965,0	2.051,6	921,9	1.413,1		
				Anlage 14		Erschließung und Verkauf von Eigenheimparzellen	100,0	715,0	3.620,0	2.130,0		
				Anlage 15		Hochwasser-Schadensbeseitigungsmaßnahmen	0,0	50,0	0,0	600,0		
				Anlage 16		STARK III-Baumaßnahmen Kita's und Schulen	6.160,9	26.422,6	5.759,2	12.037,0		
				Anlage 17		sonstige investive Maßnahmen unter 500,0 Tsd. EUR	0,0	650,3	0,0	206,2		
3	1	6.642,0	6.642,0	I101431006	11310000	Amt 31: Hochwassermachorge/Ostelbren gem. DS0096/19 (Beschluss-Nr. 2451-067(V)19)	2.000,0	2.000,0	2.000,0	2.000,0	2.000,0	437,8
4	6			I116161008	61610100	Amt 61: ZOB/ Förderung öffentlicher ÖPNV	0,0	24,0	0,0	24,0	0,0	0,0
5	6	71.714,5	139.195,0*	I116166001	61660100	Amt 66: Bau Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee (gem. DS0453/17; Beschluss-Nr. 1707-048(V)17 ff.)	2.995,1	8.000,0	1.218,0	3.000,0	3.000,0	405,5
6	6	7.900,0	18.503,3	I116166014	61660100	Amt 66: Ersatzneubau SU über MR Brücke Sudenburger Wuhne über DB AG./VA/Stützwanne/WNW -	0,0	0,0	2.750,0	6.000,0	6.000,0	3.750,0
7	6	92.847,9	118.797,9	I126166028	61660000	Fortführung Bau (gem. DS0320/18; Beschluss-Nr. 2096-058(V)18)						
8	6	678,1	10.400,1	I126166029	61660000	Amt 66: Ersatzneubau Strombrückenzug über Zollfelde und Alte Elbe (gem. DS0341/18; Beschluss-Nr. 2158-060(V)18)	22.000,0	26.916,0	21.000,0	26.000,0	26.000,0	12.507,7
9	3	1.526,7	3.064,4	I143000001	61660100	Amt 66: Grundhafte Instandsetzung Neue Strombrücke - Austausch auf neu dimensionierte Widerlager (gem. DS0356/18; Beschluss-Nr. 2157-060(V)18)	625,3	0,0	0,0	2.500,0	2.500,0	0,0
						Dez. III: Ausbau einer Werkstraße (gem. DS0282/19; Beschluss-Nr. FG181-102(V)19)	71,6	122,3	0,0	0,0	0,0	0,0